Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 356.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 13. September 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tag Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Zudenmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Sprich eine Postkarte. da

Verlangt: Ein anständiger Mann, der Deutsch und Englisch spricht und schreibt, sucht irgend welche Beschäftigung. Näheres in der Office d. Bltd. 815 19p

Verlangt wird eine Stelle als Haushälterin von einer deutschen Frau. Näheres No 212 Ost Washington Straße. 18p

Verlangt ein guter Junge zum Tabakstriphren bei F. W. Macke, No. 249 Ost Washington Straße. 17p

Verlangt ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. No. 77 Nord East Straße. 17p

Verlangt wird ein guter deutscher Junge um das Fleischerhandwerk zu erlernen. Näheres in der Office der Tribüne. M2 17f

Verlangt: Eine zuverlässige Frau sucht eine Stelle um daselbst zu waschen oder sonstige Arbeit zu verrichten. Näheres in der Office d. Bltd. 16p

Verlangt: Zwei gute zuverlässige Mädchen, die im Kochen, Waschen und Bügeln erfahren sind, erhalten gute Stellen gegen hohen Lohn. Näheres 118 Greer Str. da

Verlangt: Irgend welche Arbeit für eine fleißige deutsche Frau. Nähere Nachmittags No 153 Spring Straße. 14p

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer an eine kleine Familie. No. 581 Süd Delaware Straße. 11p

Zu vermiethen: 2 Zimmer — möblirt. No. 666 Virginia Avenue. 17p

Zu vermiethen: Vier hübsche Zimmer in Deuke-Mallers Block, Ost Washington Straße. 31p

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. da

Ein schönes, freundliches Zimmer ist zu vermiethen an einen anständigen jungen Mann. No. 79 Nord Pine Street. da

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Bauplätze. Gute Lage. Näheres bei C. A. Morgler, Zimmer No 1 in No 7½ Ost Washington Straße.

Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Deutsche Versammlung

— am —

Samstag, 13. Sept. '84,

Abends 7½ Uhr,

— in der —

Mozart-Halle!

Richter Gottschalk

von St. Louis,

wird über die politischen Tagesfragen sprechen.

Phoenix Garten!

Obiger Garten ist ein äußerst beliebter Sommeraufenthalt.

Gute Getränke,

Vorzügliche Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Friedr. Krœkel,

Ecke Süd Meridian und Morrisstr.

Abend-Schule

für Deutsche, um Englisch zu erlernen.

Die Eröffnung der Abendschule für obigen Zweck findet am

Montag, 1. September

im Lokale des deutsch-engl. Schulvereins, No. 120 Ost Maryland Straße statt. Der Unterricht wird an 4 Abenden in der Woche, Montag, Mittwoch und Freitag, von 7½—9½ Uhr ertheilt und beträgt das dafür zu entrichtende Schulgeld 1 Dollar per Monat. — Damen und Herren, welche daran Theil zu nehmen gedenken, sind ersucht, sich bei C. Pingsdorf, No. 7 Süd Alabama Straße, oder auch an den genannten Abenden im Schulokale zu melden.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 13. Sept. Hübsches Wetter, Ostwind, leichter Temperaturwechsel.

Werden prozessirt.

Pittsburg, 13. Sept. Präsident Costello und Sekretär Flannery von der Verbindung der Minenarbeiter wurden heute unter der Anklage, außerhalb der Verbindung stehende Arbeiter am Arbeiten verhindert zu haben, verhört. Sie wurden bis zum Prozesse unter je $500 Bürgschaft gestellt.

Sehr wichtig.

Berlin, 13. Sept. Der Czar wird mit Kaiser Franz Joseph in Kremsovitz zusammen treffen.

Die Cholera.

Paris, 13. Sept. In einem der Hospitäler ist ein Todesfall von Cholera vorgekommen.

Neapel, 13. Sept. Trotz des städtischen Verbots haben heute doch religiöse Versammlungen stattgefunden.

König Humbert besuchte heute die Hospitäler.

Das hilft.

London, 13 Sept. Königin Victoria hat an Königin Margaretha von Italien eine Beileidsdepesche wegen des Ausbruchs der Cholera in Neapel abgeschickt.

König Humbert soll in Anbetracht seiner Bemühungen um die Cholerakranken mit einer goldenen Medaille beehrt werden.

Editorielles.

— Es ist bei den Demokraten Mode geworden, ihre Präsidentschaftskandidaten stets als Reformer in die Arena zu führen. Natürlich genug ist es, daß eine Partei, welche seit 25 Jahren vergeblich versucht, an's Ruder zu gelangen, zu reformiren verspricht. Versprechen und Halten ist zwar zweierlei, aber wer wirklich glaubt, daß die Demokraten ein solches Versprechen halten werden, nun der mag ja demokratisch stimmen. Das ist sein Recht als freier Bürger des Landes Wir glauben es nicht, und obwohl die republikanische Partei für uns durchaus nicht das Ideal einer politischen Partei ist, so ist es doch die demokratische Partei noch weniger, und wir wüßten nicht, was dabei gewonnen ist, wenn man vom Regen in die Traufe kommt.

Was uns aber sonderbar dünkt, das ist die Beharrlichkeit, mit welcher Cleveland fortwährend als Reformer bezeichnet wird. Vergebens haben wir uns bis jetzt bemüht, die bisherige Reformthätigkeit des Herrn zu entdecken, vergebens haben wir bis jetzt darum ersucht, uns zu sagen, was der Mann auf dem Wege der Reform gethan hat. Man ist uns die Antwort bis jetzt schuldig geblieben

Wir haben durchaus nicht die Absicht, den Mann zu verkleinern, wir wollen ihm volle Gerechtigkeit angedeihen lassen, wir sehen aber auch keine Ursachen, warum Jemand über seine Verdienste hinaus vergrößert werden soll.

Wir sind bereit zuzugeben, daß Cleveland ein Mann von durchschnittlicher Fähigkeit und daß er ehrlich ist Das aber haben Tausende mit ihm gemein; daß er ein Mann ist, der an Fähigkeiten über gewöhnliche Menschen hinausragt, bleibt noch zu beweisen. Der Zufall hat ihn an die Oberfläche gebracht. Die Republikaner New Yorks lagen im Streite, die Demokraten bedurften eines Gegners, welcher wenig Feinde hatte. Es giebt nur sehr wenig Männer, welche Gelegenheit hatten, sich in höheren Stellungen hervorzuthun, und sich dabei nicht Feinde machten. Man darf wohl sagen, es giebt fast gar keine.

Die Demokraten wählten deshalb zu ihrem Gouvernörskandidaten einen Mann, der wenig bekannt war, — wer wußte damals etwas von Cleveland? — und er wurde mit großer Majorität gewählt.

Cleveland hat sich als Gouverneur von New York nichts Schlechtes zu Schulden kommen lassen.

Wir sind bereit zuzugeben, daß als er die Bill unterschrieb, welche den Temperenzunterricht in den Schulen anordnet, als er die Bill, welche den Fahrpreis auf den Hochbahnen auf 5 Cts. reduzirte, und die Bill, welche die Arbeitszeit der Straßenbahnangestellten auf 12 Stunden festsetzte, mit seinem Veto belegte, nach seiner Ueberzeugung und nicht mit unehrlichen Absichten gehandelt habe. Ist er aber deshalb ein Reformer? Dem armen Manne, der ferner 10 Cents auf der Hochbahn zahlen muß, und dem Straßenbahnkutscher der 16 Stunden lang arbeiten muß, können die Motive des Gouverneurs sehr gleichgiltig sein. Ihm ist durch die ehrliche Absicht desselben nicht geholfen.

Selbst wenn wir nicht so weit gehen wollen, um Cleveland zu beschuldigen, daß er ein spezieller Freund der Monopole sei, so muß man doch zum Mindesten zugeben, daß er die großen Fragen der Zeit nicht versteht.

Herr Cleveland entschuldigt sein Veto bezüglich der Hochbahn damit, daß die Akte der Legislatur, auf Grund deren die Hochbahnen gebaut wurden, die Berechnung von 10 Cents gestattet, bis der Gewinn der Bahn 10 Prozent des Anlagekapitals überschreitet. Nun ist das thatsächlich längst in Wirklichkeit der Fall, auf dem Papiere aber nicht, weil die Compagnien ihr Kapital stark verwässert haben. Aber selbst wenn das nicht der Fall wäre, so sieht Herr Cleveland jedenfalls nicht ein, daß es gerade eine der großen Fragen der Zeit ist, wie und wenn die bürgerliche Gesellschaft das Recht hat, sogenannte erworbene Rechte anzutasten. Man stellt neuerdings den Grundsatz auf, daß solche Rechte nicht zu achten sind, wenn sie den Interessen der Gesellschaft schädlich werden. Corporationen sind Creaturen des Staates, zwischen ihnen und dem Staate besteht kein Vertrag, der Staat muß sie beherrschen und kontrolliren, ja vernichten können. In dieser großen Frage der Zeit, in diesem Kampf zwischen der Gesellschaft und dem Monopol sind die Ansichten des Herrn Cleveland Letzterem günstig. Die Thatsache, daß er dabei ehrlich ist, ändert Nichts an seiner Stellung.

In gleicher Weise wollen wir zugeben, daß er ehrlich der Ueberzeugung war, daß das 12 Stunden Gesetz den Betreffenden Nichts genützt hätte. Wir aber sind der Ansicht, daß es nicht zu dem Berufe des Gouverneurs gehört, klüger sein zu wollen, als eine ganze Klasse. Wir lieben die Leute nicht, welche sich berufen glauben, Vorsehung zu spielen. Die Arbeiter New Yorks hatten diese Maßregel verlangt. Die Arbeiter haben längst einsehen gelernt, daß eines der besten Mittel zur Verbesserung ihrer Lage die Verkürzung der Arbeitszeit ist, weil sie die Anstellung einer größeren Zahl von Arbeitern benöthigt, dadurch die Concurrenz unter den Arbeitern vermindert, und schließlich höhere Löhne herbeiführt.

Der Gouverneur kann das nicht einsehen, die Wichtigkeit der Verkürzung der Arbeitszeit hat er nicht begreifen gelernt. er spielt die Vorsehung und weist den Mann der Arbeit mit seinem Verlangen ab.

Und das soll ein Reformgouverneur sein!

Cleveland ist ein braver Mann. Das ist Alles, was man von ihm sagen kann. Ihm fehlt aber der weite Gesichtskreis und die richtige Auffassung der großen Fragen der Zeit, ihm fehlt der Einblick in die wirthschaftlichen Zustände und das sind Dinge, die wir bei einem Präsidenten für nothwendig halten.

Drahtnachrichten.

Bankerotte.

New York, 12. Sept. Während der letzten sieben Tage kamen in den Vereinigten Staaten 192, in Canada 28 zusammen 220 Bankerotte vor, gegen 213 in der vorhergehenden Woche.

New York, 12. Sept. Die Baumwollwaaren Fabrikanten Stafford und Co. in Providence und Fall River stellten ihre Zahlungen ein. Ihre Verbindlichkeiten werden auf $250,000 angegeben, Aktiva unbekannt.

Ablösung.

Columbus, 12. Sept. Gouverneur Hoadley hat angeordnet, daß die drei Militair Compagnien, welche bis dahin die Minen im Hocking Thale bewachten, heute abgelöst werden. Die Lucyrus Guards, die obere Sandusky Compagnie und Compagnie B vom vierzehnten Regiment werden ihre Plätze einnehmen.

Wollwaarenfabrik abgebrannt.

Portsmouth, O. 12 Sept. E. J. Salt und Co's Wollwaarenfabrik brannte vergangene Nacht nieder. Verlust $30,000.

Rapid Transit.

Boston, 12. Sept. Eine Zusammenkunft hervorragender Persönlichkeiten fand heute statt, um das Projekt einer Eisenbahn von hier nach New York zu besprechen, wodurch die 190 Meilen Entfernung in drei Stunden zurückgelegt werden sollen. Man schätzt daß ein Doppelgeleise für 25 Mill. Doll. hergestellt werden kann.

Entdeckung von Gold.

Knoxville, 12. Sept. J. A Chambers hat auf seiner Farm, 20 Meilen südöstlich von Sevierville, drei reiche Goldadern entdeckt. Eine derselben ergiebt $50 per Tonne und man hofft auf noch reichere Ausbeute, sobald die Gewinnung des Goldes erst regelrecht betrieben wird. Die Leute in der Umgegend sind in der größten Aufregung und Alles strömt dem Orte zu.

Selbstmord.

Cleveland, O., 12 Sept. James R. Shipherd, welcher in Geschäftskreisen lange eine hervorragende Rolle spielte, beging heute Selbstmord, indem er sich auf dem Boden seines Hauses erhängte.

Schrecklicher Unfall.

Somerset, Pa., 12. Sept. An der Pennsylvania Eisenbahn, wenige Meilen von hier, ereignete sich heute ein furchtbarer Unglücksfall. Ein deutscher Arbeiter war damit beschäftigt, Pulver von einem Fasse aus in ein Bohrloch zu schütten, als das Pulver plötzlich von einem glimmenden Funken entzündet wurde und das Faß explodirte. Der Mann wurde dermaßen verstümmelt, daß er einige Minuten darauf starb.

Wollen für die Hosenträger nicht bezahlen.

Montana, Pa., 12. Sept. Der Hausirer A. C Corning, welcher unsern Ort vergangenen Monat besuchte, erhielt von den hier wohnenden Polen eine Reihe von Aufträgen auf Kleidungsstücke. Heute kehrte er zurück um die Waaren abzuliefern. Die Käufer verlangten für jedes Paar Hosen auch ein Paar Hosenträger und zwar unentgeldlich und trieben den Hausirer endlich, nachdem sie ihn gehörig durchgeprügelt hatten, aus dem Orte. Er kehrte bald mit Verstärkung und Haftsbefehlen gegen seine Angreifer zurück. Drei Polen wurden verhaftet und als man sie nach dem Gefängnisse abführen wollte, fielen ihre Landsleute über die Beamten her und befreiten die Gefangenen. Ein allgemeiner Aufruhr war die nächste Folge, im Verlaufe desselben drei Aufrüher lebensgefährlich verwundet wurden. Die Uebrigen flohen in die benachbarten Wälder.

Wegen Fälschung verhaftet.

Shelbyville, 12. Sept. John A. Wood wurde heute wegen Fälschung von vier Anweisungen auf den Namen seines Großvaters Almon Wood verhaftet.

Ertrunken.

Spiceland, Ind., 12. September. Von Europa ist hier die Nachricht eingetroffen, daß Fräulein Mary E. Coffin, eine vielversprechende junge Dame, bei Bonn im Rhein ertrank. Ihre Leiche wurde noch nicht aufgefunden.

Pferdediebe im nördlichen Indiana.

Rochester, 12. Sept. Das nördliche Indiana scheint von Pferdedieben heimgesucht zu werden, die es besonders auf Leihstallbesitzer abgesehen haben. Soweit blieb unser Ort von ihnen verschont. Vor einigen Tagen jedoch erschien in Shuler's Leihstall ein Mann der sich Marion nannte und vorgab, ein Viehhändler von Crown Point, Ind. zu sein. Er miethete einen Wagen und zwei Pferde, kehrte mit diesen Gegenständen jedoch nicht wieder zurück, sondern machte in Mentom, Marshal County, eine kleine Anleihe darauf. Von dem Spitzbuben hat man keine Spur. Leihstallbesitzer sollten auf ihrer Hut sein.

Per Kabel.

Die Cholera.

Rom, 12. Sept. Italien hat die Quarantaine an der französischen Grenze aufgehoben. König Humbert hat zur Unterstützung der Nothleidenden in Neapel $60 000 beigesteuert. Man errichtet Holzhütten, die den Armen und Kranken als Obdach dienen sollen. Die drohende Fleischnoth ist glücklich abgewendet und der Ausstand der Metzger geschlichtet worden. Alle Läden werden um 4 Uhr geschlossen. Die Stadt bietet allenthalben ein trauriges Bild dar. William Astor, der amerikanische Gesandte in Rom hat zu dem Hülfsfond $1000 beigesteuert. Unter den von der Cholera Befallenen befindet sich auch der Sohn des Königs Kalakaua von den Sandwich Inseln. Die städtischen Behörden haben mit Zustimmung des Erzbischofs alle religiösen Prozessionen verboten. Zweihundert Freiwillige haben ihre Dienste in den Cholera Hospitälern angeboten.

Neapel, 12. Sept. Während der letzten 24 Stunden erkrankten hier 800 und starben 430 Personen; in den übrigen Theilen Italiens kamen 147 neue Erkrankungs- und 67 Todesfälle vor. Es starben bis heute 3000 Personen.

Madrid, 12. Sept. Im Gebiet der Pyrenäen kamen gestern 17 Todesfälle vor.

Kopenhagen, 12. Sept. Alle in dänischen Häfen anlangenden Schiffe müssen sich einer 10tägigen Quarantaine unterwerfen.

Neapel, 12. Sept. König Humbert hat heute erklärt, daß er die Stadt nicht eher verlassen werde, als bis die Epidemie im Abnehmen begriffen sei. Die erschreckende Anzahl von Todesfällen unter Eisenbahn-Angestellten hat die verschiedenen Gesellschaften veranlaßt, weniger Züge laufen zu lassen. Zum Fortschaffen der Todten benutzt man Omnibusse, doch oft bleiben Leichen mehrere Tage unbeerdigt liegen.

Frankreich und China.

London, 12. Sept. Die Shanghai Handelskammer protestirt gegen die Absperrung des Flusses durch die chinesische Regierung und schlägt vor, Shanghai zu einen neutralen Hafen zu machen.

Paris, 12. Sept. Es heißt, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und China in vollem Gange sind, und eine endgültige Lösung aller schwebenden Fragen bevorstehe.

Aegyptische Angelegenheiten.

London, 12. Sept. General Wolseley wird sich nach Wady Halfa begeben, sobald die Truppen den zweiten Cataract passirt haben, und von hier seinen Weg zu Wasser nach Dongola fortsetzen. Die Regierungsbeamten geben sich der Hoffnung hin, daß die eingebornen Stämme sich freundschaftliche erweisen werden, so bald die Expedition Dongola erreicht und daß es für letztere nicht nöthig sein wird, über jenen Punkt hinaus zu gehen.

Die neuesten Berichte melden, daß der Mahdi sich mit einer Armee von 14 000 Mann in Süd Kordofan aufhalte, und daß 4000 Krieger abgeschickt wurden, die Belagerungs Armee um Khartoum zu verstärken.

Es heißt ferner, daß General Gordon einen Angriff auf Berber machte.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 12. Sept. Angekommen: „Bohemia" von New York.

New York, 12. Sept. Angekommen: „Eider" von Bremen.

London, 12. Sept. Angekommen: „Holland" von New York.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 82c; No. 2 roth, 79c.
Korn — No. 2 weiß 56½c; gelb 54c; gemisch. 52c
Hafer — No. 2 weiß 33c; gemischt 25½c.
Roggen — 50c.
Kleie — $10.75.
Heu — $10.50.
Schinken — 13½—14½c.
Schultern — 8½c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12½c.
Schweineschmalz — 9½—9½c.
Mehl — Family $4.00—$4.20; fancy $4.60—4.75; Extra $2.50—$2.60.
Butter — Creamery 20—21c; Dairy 17c; Country 10—12c.
Hühner — 9—11c per Pfund.
Kartoffeln — Neue $1.00—1.50 per Bu.

Thee. Thee.

Thee.

Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 46.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Aufforderung.

Meier Simeon aus Siegelbura, Bayern.
Hoffmann Ludwig aus Augsburg, Bayern.
Low Martin aus Offenhausen, Bayern.
Eckert Andreas aus Bauffenweiler, Baden.
Steffer Tobias aus Schaagenau, Baden.
Hennig Franz Anton aus Kirchheim, Baden.
Hennig Maria Anna, aus Kirchheim, Baden.
Beck Wilhelm aus Baden, Baden.
Burster Louis, aus Osterdingen Baden.
Kogler Carl, aus Salzburg, Oesterreich.
Schterer erbt d. Fl. 3½ oo.

Die Obengenannten wollen sich wegen Erbschafts-Angelegenheiten wenden an Herrn

Philip Rappaport,

120 Ost Maryland Straße, Indianapolis, Ind.

Mart. T. Ohr,

— Nachfolger von —

DREW & WASSON,

Kohlen-Händler,

No. 14 Nord Pennsylvania Str.,
No. 126 Indiana Avenue.
Telephon 129.

H. Weinberger und Co.,

Wholesale- und Retail-Verkäufer von

California Weinen und Brandies.

Importirtes Selterswasser 2c.

No. 10 West Louisiana Straße. No. 10

ALBERT GALL,

Deutsches Teppich-Geschäft!

Tapeten, Spitzen- und andere Vorhänge in schönster und größter Auswahl.

Gute Waare! Niedrige Preise!

No. 17 und 19 West Washington Str.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

SCHUHE! Wir nehmen eine positive Reduktion unserer Preise um 25 Prozent vor, um unseren großen Vorrath von

Herren- und Damen-Schuhen

zu räumen.

Unsere Waaren bestehen aus den besten Fabrikaten, nach denen fortwährend Nachfrage besteht.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Die letzten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft,
No. 26 Süd Delaware Str.
Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Anderson County

KENTUCKY.

A. L. Wright and Co.,

Importeure und Großhändler von

Teppichen, Tapeten, Spitzenvorhängen
Oeltuch, Rouleux u. s. w.

No. 47 und 49 Süd Meridian Straße.

INDIANAPOLIS.